

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Basler Leckerli : Aufruf zur Kalberei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

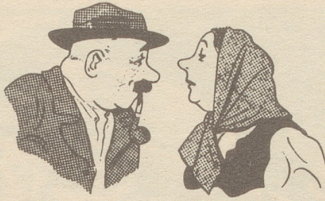
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägel

«Rägel, was seisch zum neuschte Communi -?»

«Nüt! Gar nüt sägi. Du rapportiersch ja eusi Gschpräch doch blooß em Näbelspalter.»

«Was seisch? Blooß?»

«Ja, blooß. Und derbii hät mini Ururgroßmuetter müetterlichersiits emal fascht en Marggeese ghüretet, aber d'Ururgroßmuetter häts partuu nid wele ha, und do hät si dänn der Sohn vom Chääshändler Sigethaler ...»

«Rägel! Verwach! Du träumsch ja!»

«Was? Träume? — Nenei, das weiß ich haargenau. Mini Grosmuetter sälig hät mer das ganz genau verzellt, weisch si isch vo Muettersiite her mit em Alt-Burgermeischer ...»

«Schternehagel, was schwablisch du eigetlich?»

«Nüt vo schwable! Ich weiß sogar, uf welem Schtägetritt mini Ururgroßmutter vo säbem Marggeese, der erscht Chuf übercho hät, und wieviel Chüß si im Chueschtall dänn irem spätere ...»

«Jetzt isch aber gnueg, Rägel! Was söll dä Chabis?»

«Chabis? Was nützed eim sini noble Vorfahre, wenn mes nid literarisch usnützt?»

«???»

«Losisch denn nid Radio?»

«Nei, er isch sit epaar Wuche kabutt.»

«Aha, drum. Du bisch en Banause und ich will mini Perle nid vor dich hwerfe, du historisch-literarische Ignorant. Adiel!»

«Jetzt mues i vilicht der Radio doch flicke laa. Ich ha goppel en ganze Zyklus verpaßt.»

AbisZ



Träger von Miniatur-Radioempfängern können künftig überall erreicht werden.

## Stimme aus der Westentasche

„Aha, natürlü wider im Schwaane!“

## BASLER & LECKERLI

### Aufruf zur Kalberei

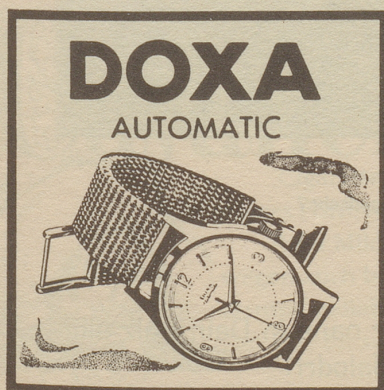
Vorüber ist für einmal mehr eine ganz wunderbare Basler Fasnacht. Der Bebbi hat es unterlassen, vor oder während diesem Fest zu berichten. Es scheint ihm immer etwas arrogant, von etwas zu schwärmen, das die «Ausländer» nie ganz verstehen werden, das aber die Basler nicht beschwärmt, sondern erlebt haben wollen. Nun aber hat eine mitlachende Sonne die drei Tage begünstigt, die so herrlich waren, daß man das in aller Bescheidenheit feststellen darf.

Und was steht heute in den Zeitungen als Dank des Fasnachtskomitees, der rührigen, im Verborgenen wirkenden Organisation, die nie dafür zu sorgen

braucht, daß die Fasnacht entsteht, sondern dafür sorgt, daß sie nicht überbordet? Also lasen die Basler (und hoffentlich verstehen es die Miteidgenossen) kurz nach Torschlufß in ihren Zeitungen:

Alle Lyt het s wirgglig gfalle,  
Drum sage mir eich alle  
Danggerscheen, s isch fein gsi und  
Blibed busper, frisch und gsund,  
Mached witer e Salat,  
Sig s im Amt oder Privat.  
Alles isch enthusiasmiert  
Wenn e Kalberei passiert.  
Mit Begaischterig und Schwung  
Macht me das solang me jung,  
Speter wird me zwor bedächtig,  
Was nit usschließt, ass me prächtig  
Wyter Dubeleje macht  
Und ganz Basel driber lacht.

Daß nun öffentlich gebeten und aufgefördert wird, Salat, Kalbereien und Dubeleien (Dummheiten) zu machen — gibt es das? Jä, jä, z Basel scho! Bebbi



Generalvertretung für die ganze Schweiz:  
Franz Schrenk AG., Kreuzlingen TG